

Nicole Kidmans neue Brüste und immer neue Methoden, ewig jung und schön zu bleiben – kein Tag vergeht, an dem wir in den Medien nicht mit Beauty-OPs konfrontiert sind. Und mit der Kritik vieler, dass eine solche Operation ein unnötiger Eingriff in einen gesunden Körper sei. In Wahrheit will keine Frau aussehen wie Barbie, sagen fünf Kapazitäten der Plastischen Chirurgie. Wir baten zum Gespräch über gängige Behandlungen, Berufsalltag und Patientenwünsche.

„UNNÖTIGE EINGRIFFE‘ SIND AUS PSYCHISCHER SICHT FÜR VIELE PATIENTEN NÖTIG!“

WOMAN: Bei Plastischer Chirurgie denkt man an Brustvergrößerungen oder operierte Nasen. Das Fach hat aber doch viel mehr zu bieten?

JUNGWIRTH: Dass unser Fach in Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie unterteilt ist, zeigt ja schon, wie breit das Spektrum ist – von der Fettabsaugung oder Schlupfliederkorrektur



»Sich von einem individuell empfundenen Makel zu befreien, das macht man nicht einfach so zum Spaß.«

DR. WALTHER JUNGWIRTH

über Hauttransplantation nach Verbrennungen bis zum Annähen abgetrennter Finger. Rund die Hälfte der Ärzte mit dieser Ausbildung arbeitet im Schönheitsfach, die andere vor allem rekonstruktiv. Aber auch die stehen zu rein ästhetischen Eingriffen, die medizinisch nicht nötig wären – denn das sind sie für die Patienten aus psychischen Gründen meist sehr wohl. Sich von einem individuell empfundenen Makel zu befreien, das macht man nicht einfach so zum Spaß, das hat man sich vorher lange überlegt.

KOLLER: Der Übergang ist oft auch fließend. Eine Bauchdeckenstraffung ist natürlich eine ästhetische Operation, aber sie kann auch medizinisch indiziert sein. Wenn sich zum Beispiel nach einer starken Gewichtsabnahme in den Falten der überschüssigen Haut Ekzeme bilden. Das zahlt oft sogar die Krankenkasse. Oder Brustrekonstruktionen nach Tumoren – das ist ein ganz anderer Eingriff als eine Vergrößerung. Gut ein Drittel unserer

me in den Falten der überschüssigen Haut Ekzeme bilden. Das zahlt oft sogar die Krankenkasse. Oder Brustrekonstruktionen nach Tumoren – das ist ein ganz anderer Eingriff als eine Vergrößerung. Gut ein Drittel unserer



Rupert Koller.

LEITER DER ABTEILUNG FÜR PLASTISCHE UND WIEDERHERSTELLUNGS-CHIRURGIE IM WILHELMINENSPIITAL

Shirin Milani.

PLASTISCHE CHIRURGIN MIT SCHWERPUNKT GESICHTS- UND BRUSTCHIRURGIE

Thomas Aigner.

EXPERTE FÜR BRUSTCHIRURGIE

Daniela Hoch.

SPEZIALISTIN FÜR GESICHTS- UND KÖRPERFORMUNG

Walther Jungwirth.

VORSITZENDER DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE UND REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE (ÖGPÄRC)

»EINE OP IST NICHT WIE SCHUHE KAUFEN!«

KONTROVERS. Für die einen sind sie ein No-Go, andere erhoffen sich von ihnen ein besseres Leben: Beauty-OPs. Wir baten Experten zum Gespräch über Für & Wider von Plastischer Chirurgie und warfen einen Blick hinter die Kulissen des Geschäfts mit der Schönheit.

DIE EXPERTEN

SO KÖNNEN SIE SIE ERREICHEN.

Alle haben Privatordinationen mit Beratungsservice:
Rupert Koller: plastische-chirurgie-koller.at in Wien.
Shirin Milani: medspa.cc in Wien.
Thomas Aigner: dr-aigner.com in Wien.
Daniela Hoch: danielahoch.com in Wien und Krems.
Walther Jungwirth: plastische-chirurgie.com in Salzburg & Wien.

rund 2000 Operationen jährlich ist eine Mischform beider Aspekte. HOCH: Und die Möglichkeiten in der Ästhetischen Chirurgie haben so zugenommen, dass man gar nicht alles zu 100 Prozent beherrschen kann. Die Allgemeinspezialisten, die alles können, werden weniger. Damit man in seinem Segment wirklich gut wird, muss man sich heute spezialisieren. WOMAN: Jetzt ehrlich: Wie leicht sind Wünsche der Patienten zu befriedigen? HOCH: Schwer wird es, wenn Patienten mit einem Foto kommen und genau so eine Brust haben wollen. Da muss man erklären, was möglich ist, und wenn sie es nicht verstehen, auch ablehnen. AIGNER: Auch bei der Fettabsaugung kommen viele mit falschen Erwartun-

gen. Sie hoffen etwa auf straffe Schenkel, haben aber nur weiches Bindegewebe – das kann ich mit Fettabsaugung nicht behandeln. MILANI: Eine Operation ist nicht wie Schuhe kaufen. Man muss sich – als Arzt und als Patient – mit dem Eingriff vorher auseinandersetzen. Aufklärung ist unglaublich wichtig! Wenn ich das Gefühl habe, jemand hört bei der Schilderung möglicher Komplikationen nicht genau zu, dann zeige ich Fotos von solchen Fällen her. Das dient auch der eigenen Absicherung.

Wir weisen auch Patienten ab, wenn man im Vorgespräch nicht auf einen gemeinsamen Nenner kommt.

AIGNER: Ja, denn Komplikationen kommen beim besten Chirurgen vor. Deshalb muss man dem Patienten vermitteln, dass wir im Fall des Falles immer erreichbar sind. Man darf den Patienten mit einem Problem auf keinen Fall alleine lassen.

WOMAN: Gibt es denn Ärzte, die das tun?

HOCH: Es gibt natürlich schwarze Schafe, aber das ist nicht die Regel. So etwas kommt eher vor,



»Spezialisierung ist wichtig, damit man in seinem Segment wirklich gut wird.«

DR. DANIELA HOCH

wenn OPs im Ausland gemacht werden. Nicht weil die Ärzte dort nicht auch gut wären – aber die Nachsorge fehlt, wenn der Chirurg in einem anderen Land ist. Das ist vielen Patienten nicht bewusst. Kommt es dann zu Komplikationen, landen die bei uns in den Spitälern.

AIGNER: Den meisten ist ja nicht klar, dass eine Heilung oft nicht geradlinig verläuft. Nach einer Brust-OP etwa können die Seiten unterschiedlich stark anschwellen. Das ist keine wirkliche Komplikation, aber die Patientin gerät trotzdem in Panik. Da ist es dann wichtig, dass man jederzeit für Fragen erreichbar ist.

WOMAN: *Empfinden Sie andere Ärzte als Konkurrenz? Wie geht man miteinander um?*

JUNGWIRTH: Die Plastischen Chirurgen sind natürlich viel mehr gewor-

den in den vergangenen 20 Jahren. Das erhöht den Wettbewerb, aber damit auch das Niveau der Betreuung, des hochqualifizierten Fachpersonals und neuer Techniken. Und es gibt ja auch immer mehr Patienten ...

WOMAN: *Wie sieht denn der durchschnittliche Patient aus?*

AIGNER: Da klaffen das Bild der Öffentlichkeit und die Realität sehr auseinander. Keine Frau, die wegen einer Brust-OP zu mir kommt, sagt: „Mach sie groß und rund!“ Es sind ganz normale Frauen, die zum Beispiel nach einer Schwangerschaft viel Brustvolumen verloren haben und wirklich darunter leiden. Sie wollen einfach den Status quo von vorher wieder, das sollen andere nicht einmal merken. Unser Schönheitsideal ist ein ganz anderes als das in den USA: Dort ist man stolz darauf. Man soll se-

hen, dass etwas gemacht wurde!

HOCH: Man muss aber schon sagen, dass auch bei uns die Eingriffe in erster Linie die individuelle Lebensqualität steigern sollen. Die Menschen sind ja nicht krank.

MILANI: Ja, und da hat man natürlich eine andere Verantwortung. Denn wenn jemand einen Unfall hatte, gibt es durch einen Eingriff immer eine optische Verbesserung. War aber eigentlich kein Problem vorhanden, wird es viel heikler. Deshalb sind das Aufklärungsgespräch über vorher/nachher und die Abklärung, was ganz konkret gewünscht wird, so wichtig.

JUNGWIRTH: Die Patienten sind heute ohnehin viel informierter als früher. Sie wissen durch Medien und eigene Recherche im Normalfall bereits sehr viel



»Beim Patientenbild klaffen die Vorstellung der Öffentlichkeit und die Realität sehr stark auseinander.«
DR. THOMAS AIGNER



»Als Arzt hat man immense Verantwortung. Deshalb sind Beratungsgespräch und Aufklärung so wichtig!«
DR. SHIRIN MILANI

über den gewünschten Eingriff. Aber bei manchen sind die Erwartungen überzogen. Aus einer Bulldogge kann ja auch kein Windhund werden.

KOLLER: Es ist wichtig, zu wissen, *wie sehr* den Patienten das Problem stört. Es gibt drei Kriterien, die zeigen, wie stark ein Makel belastet: Die Häufigkeit, die Ausschließlichkeit und die Intensität. Also: Wie oft stört mich dieses Problem? Ein Mal im Monat, oder immer, wenn ich in den Spiegel schaue? Irritiert mich nur dieser eine Makel oder bin ich generell mit meinem Aussehen unzufrieden? Und schließlich: Belastet mich diese eine Sache so sehr, dass ich deshalb vielleicht sogar nicht mehr unter Leute gehen will? Sind diese drei Punkte positiv, dann kann man eine ästhetische Operation guten Gewissens vertreten. Patienten, die schon beim ersten Termin mit dem Wunsch einer Rundumerneuerung kommen, muss man hinterfragen, die sind oft nicht zufriedenzustellen. Da liegt das Problem auf einer anderen Ebene.

WOMAN: *Wie hoch ist die Motivation, in*

den Beruf des Plastischen Chirurgen wegen des guten Verdiensts einzusteigen?

JUNGWIRTH: Das ist alles relativ. 40 Prozent unserer Honorare gehen direkt in die Patientensicherheit wie einen hochsterilen Operationssaal. Das ist den meisten nicht bewusst. Für den Wettbewerb auch viel günstiger geworden. Und immerhin hat man von

einer neuen Nase lebenslang eine Verbesserung. Ich habe eine Psychiaterin mit einer großen Nase operiert, die meinte: „Ausreden hätt ichs mir auch selber können. Jetzt bin ich zufrieden.“

MILANI: Da steckt ja eine Maschinerie an Dingen und Menschen dahinter, die Kosten verursacht. Man bildet sich auch ständig weiter. Und in unserer Ordination sind die Preise seit Jahren trotz der Inflation gleich geblieben.

AIGNER: Nur wegen des Geldes, das funktioniert nicht. Wenn man nicht wirklich 24 Stunden täglich Chirurg sein will, dann kann man nicht erfolgreich sein. Ich habe eine 7-Tage-Woche und finde, dass ich den tollsten Job der Welt habe. Und jeder Unternehmer, der so viel arbeitet, darf auch viel verdienen.

JUNGWIRTH: Wir müssen uns auch oft in unserem Bekanntenkreis dafür rechtfertigen, was wir tun, obwohl es so etwas Tolles und Nachhaltiges für die Patienten ist. Das tut weh.

KOLLER: Man stellt sich auch immer in Frage, lotet die Grenzen aus, überdenkt seine Techniken. Denn je mehr Erfahrung man hat, desto höher werden auch die Ansprüche an sich selbst, desto weniger leicht ist man zufrieden.

PIA KRUCKENHAUSER, MIJOU ZIMMERMANN ■



»Patienten, die eine Rundumerneuerung möchten, kann man eigentlich nicht zufriedenzustellen.«
DR. RUPERT KOLLER

FOTOS: TERESA ZÜTL / DETAILSINN



Sorry, liebe Banane, aber der direkte Weg ins Hirn ist niemals eine Kurve.

Während andere Lebensmittel wie zum Beispiel eine Banane erst vom Körper verdaut und in verwertbare Bausteine gespalten werden müssen, geht Dextro Energy sofort ins Blut und unterstützt das Gehirn beim Denken.



Ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensweise sind wichtig.



VitaWund® Schaumspray

Bei Sonnenbrand

Linderung auf Samtpfoten bei Sonnenbrand.

- Sanfter Schaum zur Anwendung auf der Haut
- Mit Hyaluronsäure und Kamillenextrakt
- Lindert Juckreiz und Beschwerden der beschädigten Haut





VitaWund® Salbe

Desinfiziert und heilt.

Bei oberflächlichen Wunden aller Art mit Infektionsgefahr.

- Wirkt antiseptisch
- Schützt geschädigte Haut vor dem Austrocknen
- Fördert die Wundheilung

Grünes Licht für schnelle Heilung.

www.vitawund.at

NOVARTIS

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

BG-JV/WIT 140401